

THE GREAT UNVEILING

Molly Anderson, Fantine Andrès, Damien Comment, Gabriella Disler,
Julia Dörflinger, Rut Himmelsbach, Damien Juillard, Hanna Nitsch,
Sina Oberhänsli, Diogo Pinto, Mirjam Plattner, Almut Quaas,
Reza Seyfi Zoubaran, Alex Silber, Jamila Wallentin, Selina Zurkirch

kuratiert von Michael Babics

Die Ausstellung der Regionale 21 «The Great Unveiling» in der Kunsthalle Palazzo widmet sich dem Thema der Enthüllung in den unterschiedlichsten Facetten. Die «Enthüllung», oft als feierlicher Akt vollzogen, macht etwas zunächst Verdecktes sichtbar. Auch wird der Begriff «Enthüllung» im journalistischen oder kriminologischen Kontext für das Aufdecken von meist überraschenden Tatsachen verwendet. Die Neugier Verborgenes aufzuspüren und sichtbar zu machen, sowie das Interesse

Entdecktes in neuem Licht und aus einer anderen Perspektive zu betrachten, ist eine Konstante in der Geschichte der Kunst. Was geschieht, wenn der Vorhang auf die Seite geschoben wird? Verbirgt sich etwas Unbekanntes unter der sichtbaren Oberfläche? Die Ausstellung wird sich der Erinnerung an das Vergangene und dem Ausblick in die Zukunft, dem Stöbern, Aufdecken, Entdecken, Entlarven, ans Licht bringen und den vielfältigen Ausprägungen der Neuentdeckung widmen.

KUNSTHALLE PALAZZO LIESTAL

REGIONALE 21

Raum 1

RUT HIMMELSBACH

Pandora heisst die Bildsäule von Rut Himmelsbach. In der griechischen Mythologie entweichen bei geöffneter Büchse der Pandora die der Menschheit bisher unbekanntes Übel. Hier ist der Blick aus den geöffneten Büchsen heraus in das intensive Blau des Himmels gerichtet. Befinden wir uns selbst unter den Übeln, die hier entweichen können?

ALEX SILBER

Ein Vorhang aus schwarzer Folie verdeckt die erste Wand. Nur ein mit dunklen Augen versehenes Blatt «blickt» neben dem Vorhang durch. Schieben wir den Vorhang auf die Seite und treten ein? Nein, ein körperähnlicher Ausschnitt ermöglicht den Durchgang und enthüllt die weiteren Ausstellungsräume.

Raum 2

MOLLY ANDERSON

Im zweiten Raum treffen wir auf stimmige Himmel, verhüllte Felsen und nackte Menschen. Mit subtilen Eingriffen verändert Molly Anderson idyllische Landschaften in enigmatische Bilder. Zwischen schweren Felsbrocken tummeln sich weibliche Körper, welche durch ihre Transparenz wie temporäre Erscheinungen wirken.

Raum 3

DAMIEN JUILLARD

Trennend und verbergend, sowie gleichzeitig durchblickend und Neugier erregend – ein Paravent steht in pinker Farbe im Raum. Darüber hängend, wie abgezogene Kleidung, ein Stück Latex. Dieses erotisch konnotierte Material wird hier zu einer Art entkleideter Haut.

HANNA NITSCH

Die 16-teilige Fotoserie *La Source / Die Quelle* zeigt Nahansichten von Frauengesichtern während der Geburt ihrer Kinder. Die öffentlich zugänglichen YouTube Videos entnommenen Bilder zeigen die werdenden Mütter in einem äusserst intimen und existenziellen Moment. Changierend zwischen Faszination, Scham und Voyeurismus lösen die Bilder eine breite Palette an Emotionen aus.

SINA OBERHÄNSLI

Zuerst mumiengleich in sich zusammengefaltet, dann mit ausgebreiteten Flügeln und schliesslich fast entblösst auf den Körper reduziert. Ein fledermausähnliches Geschöpf zeigt sich im Prozess einer Metamorphose. Die gewählte Materialität, der dunkle Wachs suggeriert eine potentiell stetig wandelbare Gestalt.

Raum 4

MIRJAM PLATTNER

Mirjam Plattner hat für diesen Raum eine neue ortsspezifische Arbeit realisiert. Unzählige Bänder aus weisser Folie hat sie zu einem von der Decke hängenden beeindruckenden Gebilde verwoben und verknüpft. Beim näheren Hinsehen ermöglicht es Durch- und Einblicke und offenbart zahlreiche visuelle Überraschungen.

SELINA ZURKIRCH

Aus einem von Klebebändern umschlossenem Stoffkern dringen Hörner durch die Hülle und drängen nach draussen. Einem Samenkorn gleich entsteht aus dem Innern neues und noch unbekanntes Leben.

KUNSTHALLE PALAZZO LIESTAL

REGIONALE 21

ALMUT QUAAS

Wie auf einer Bühne präsentieren sich geheimnisvoll beleuchtete Paradiesäpfel. Die altmeisterlich anmutenden Gemälde von Almut Quaas orientieren sich an der Tradition der Stillebenmalerei. Unter der gemalten harten Schale könnten sich saftige, an Blutstropfen erinnernde Kerne verbergen, welche gemeinhin als Symbol für Fruchtbarkeit gelten.

JAMILA WALLENTIN

Die weissen Gefässe *Les silencieuses* von Jamila Wallentin ruhen mitten im Raum am Boden. Sie bestehen aus gerollten und bloss mit einer Nadel fixierten Baumwollbändern und würden bei nicht korrekter Handhabung in sich zusammenfallen. Als Gefässe fungieren sie nur für unsere Gedanken, denn Flüssigkeit können sie aufgrund ihres textilen Aufbaus keine aufnehmen.

JULIA DÖRFLINGER

Auf den gebleichten Handtüchern von Julia Dörflinger sind körperähnliche Umrisse zu erkennen. Diese erinnern an das in Turin aufbewahrte Leichentuch Christi, welches bis heute intensive Diskussionen auslöst. Der Überlieferung nach soll durch Berührung mit dem menschlichen Körper ein Bild auf dem Tuch hinterlassen worden sein.

GABRIELLA DISLER

Auf der zentralen Wand im grossen Ausstellungsraum hat Gabriella Disler eine für diese Ausstellung neu konzipierte aus schwarzen Kreisen bestehende Wandarbeit realisiert. An die Op und Pop Art der 1960er Jahre anlehnend flimmert und flirrt der Schriftzug ARE YOU in und vor unserem Auge.

Raum 5

REZA SEYFI ZOUBARAN

Faszinierend und verstörend, die Zeichnungen von Reza Seyfi Zoubaran wühlen auf. Der aus dem Iran stammende Künstler hat eine eigenwillige Welt der Enthüllung geschaffen. Verhüllte und enthüllte Körper, sexuelles Begehren, Abhängigkeiten und Ausübung von Macht – wir sind Zeuge eines ambivalenten Wechselspiels zwischen Mann, Frau und Tier.

DAMIEN COMMENT

Der Wald brennt, der Hirsch röht. Auf den Schultern trägt ein Junge seinen Freund aus der Gefahrenzone. Bezieht sich der französische Bildtitel *embrasé* (glühend) auf die heisse Erde oder auf ein anbahnendes Liebesverhältnis?

DIOGO PINTO

Die in Wachs eingegossenen Münzen sind nicht mehr im Umlauf und haben ihren Geldwert verloren und der einem Freund entlehene, gebrauchte Schuh ist beschnitten und fungiert neu als Gefäss. Diogo Pinto interessiert sich für Objekte, welche ihrer ursprünglichen Funktion beraubt sind und ein unklares Dasein fristen, bis sie von ihm einen neuen «Wert» zugesprochen erhalten.

Raum 6

FANTINE ANDRÈS

Die gezeichnete Frontseite eines Magazins, welches sich kriminellen Machenschaften widmet, offenbart, dass sich die dunkeln Seiten der menschlichen Psyche sowohl in der kriminellen Tat an sich, wie auch im darauf reagierenden Voyeurismus zeigen. *L'Archéologie* ist eine installative Anordnung von rätselhaften Objekten und Spuren einer von der Künstlerin erfundenen und nun erforschten Gesellschaft.

KUNSTHALLE PALAZZO REGIONALE 21

VERANSTALTUNGEN

Samstag 28. November 2020

11.00–20.00 Uhr ERÖFFNUNGSTAG

13.00 Einführung von Michael Babics, Kurator der Ausstellung

Samstag 5. Dezember 2020

FAMILIENTAG

14.00–16.00 Kreativwerkstatt mit Olivia Jenni für Familien, Drop In jederzeit möglich

15.00 Kuratorenführung mit Michael Babics

Sonntag 3. Januar 2021

FINISSAGE

14.00 Kuratorenführung mit Michael Babics

15.00 Lecture-Performance: IMMER DICHTER, von und mit Alex Silber Company,

LesBAR

KONTAKT

Kunsthalle Palazzo

Tel +41 (0)61 921 50 62

kunsthalle@palazzo.ch

www.palazzo.ch